

Kreis Steinfurt **2020**

*gemeinsam
gestalten*

Das Kreisentwicklungsprogramm 2020
– Zwischenbilanz 2009 –



Kreis Steinfurt 2020 – gemeinsam gestalten!



Vor gut einem Jahr wurde das Kreisentwicklungsprogramm 2020 – kurz KEP – beschlossen. Ein Jahr, in dem viel geschehen ist.

Neue Herausforderungen haben uns erreicht. Die Weltfinanzkrise hält uns in Atem, und die Entwicklung der Sozialausgaben bereitet große Sorge. Wir stellen aber fest: Der Kreis Steinfurt ist gut gerüstet!

Wir sind auch in der Krise ein wirtschaftsstarker, attraktiver, familien- und kinderfreundlicher Kreis. Die Lebensqualität ist weiterhin hoch. Bei vielen Themen sind wir führend in Nordrhein-Westfalen. Die Wirtschaftsdaten und Arbeitslosenzahlen bleiben im Landesvergleich Spitze.

Die sozialen Einrichtungen und Hilfssysteme im Kreis sind vorbildlich. Funktionierende Fami-

lienzusammenhänge und Nachbarschaften sowie eine beachtliche Bereitschaft der Menschen für freiwilliges bürgerschaftliches Engagement stärken und unterstützen uns.

Mit unserem KEP arbeiten wir intensiv daran, unsere Führungsposition zu festigen und auszubauen. Bei der Umsetzung der Projekte merken wir, dass es sich gelohnt hat, Sie, die Bürgerinnen und Bürger im Kreis wie auch die Verbände, Vereine und Unternehmen, intensiv in den Kreisentwicklungsprozess einzubinden.

Mit dieser Schrift möchten wir Sie darüber informieren, was im ersten Jahr der Umsetzung des KEP geschehen ist, welche Meilensteine erreicht, welche Entwicklungen vorangebracht wurden.

Ich lade Sie herzlich ein, das Programm weiterhin mit Leben zu füllen. Bleiben Sie aktiv und unterstützen Sie die Gestaltung des Kreises Steinfurt nach Kräften!

Mein besonderer Dank gilt allen, die im Planungsprozess wie auch im ersten Jahr aktiv an der Umsetzung des KEP mitgewirkt haben.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr

Thomas Kubendorff
Landrat



Inhalt

Kreis Steinfurt 2020 – gemeinsam gestalten	2
Wir nehmen die Herausforderungen an!	3
Handlungsfelder und Projekte	4
Die TOP 13+1-Projekte	4 – 31

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in der Dokumentation die männliche Schreibweise verwendet.

Wir nehmen die Herausforderungen an!

Wir wissen: Auch am Kreis Steinfurt gehen die Auswirkungen des demographischen Wandels nicht spurlos vorüber. Die Bevölkerung wird weniger, älter und bunter. Die Kreise und Regionen konkurrieren daher heute und in Zukunft in erheblichem Maße um Menschen, Unternehmen, Bildungseinrichtungen, Kultur- und Sportangebote. Wer in diesem Wettbewerb überzeugende Argumente hat, die Weichen frühzeitig stellt und tragfähige Lösungen für die anstehenden Herausforderungen anbieten kann, wird als Wirtschaftsstandort und Lebensraum zukunftsfähig sein.

Wir haben erkannt: Wissensorientierung und eine zunehmende weltweite Vernetzung von Unternehmen, Prozessen und Märkten bestimmen heute wirtschaftliche Entwicklungen. Unser Ziel ist, den Standort Kreis Steinfurt als starke Wirt-

schaftsregion in Deutschland und Europa weiter auszubauen.

Wir stärken deshalb unsere Stärken mit ehrgeizigen Infrastrukturprojekten: Der Ausbau des internationalen Flughafens Münster-Osnabrück in Greven gehört ebenso zu den TOP-Projekten der Kreisentwicklung wie die Weiterentwicklung der Breitbandinfrastruktur.

Eine der ganz bedeutenden Ressourcen des Kreises Steinfurt liegt im Bereich „Erziehung, Bildung und Wissenschaft“. Schon heute leisten hier zahlreiche Einrichtungen und Institutionen Erhebliches für die Menschen im Kreis. Es gilt, durch Vernetzung, Professionalisierung und Mut zu Innovationen die Qualität und Leistungsfähigkeit der Angebote zu sichern und zu steigern. Dadurch entstehen Standortvorteile, die für die Zukunft des Kreises Stein-

furt, gerade vor dem Hintergrund des demographischen Wandels, von entscheidender Bedeutung sind.

Die hohe Lebensqualität in den Städten und Gemeinden des Kreises ist ein weiterer wichtiger Wettbewerbsvorteil. Wohnen im Grünen ist bei uns nach wie vor bezahlbar. In Jahrhunderten gewachsene Ortsstrukturen schaffen Identität und bieten gute Voraussetzungen für florierenden Handel und Versorgung auf hohem Niveau. Auch diese Schätze möchten wir mit unseren KEP-Projekten sichern.

Unseren besonderen Fokus legen wir auf den Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen. Deshalb werden wir auch zukünftig nicht nachlassen in unserem Einsatz für den Klimaschutz und die Erschließung bezahlbarer und umweltfreundlicher Energieressourcen.



KEP 2020 | Handlungsfelder und Projekte



Das KEP dient dazu, die Zukunftsaufgaben strukturiert und systematisch zu bewältigen. Es beinhaltet konkrete Ziele und Projekte. Für die vier Handlungsfelder

- Die Menschen | Unser Kapital
 - Die Wirtschaft | Unser Fundament
 - Die Bildung | Unsere Zukunftsaufgabe
 - Die natürlichen Lebensgrundlagen | Unsere Lebensqualität
- wurden drei Kategorien von Projekten entwickelt:

- TOP 13+1-Projekte
- Projekte 2008 – 2010
- Projekte ab 2010

Die Menschen in unserem Kreis schätzen gute Nachbarschaften und ein intaktes Vereinsleben. Ihre Bereitschaft, sich ehrenamtlich zu engagieren, ist überdurchschnittlich hoch. Unsere KEP-Projekte sollen diesen Einsatz fördern und unterstützen – denn er ist für ein blühendes Gemeinwesen unverzichtbar.

KEP 2020 | Die TOP 13+1-Projekte

Die TOP-13+1-Projekte haben für die Kreisentwicklung eine besondere Bedeutung. Sie wurden ausgewählt, um Impulse zu geben und Entwicklungen einzuleiten.

Diese Zwischenbilanz dokumentiert den bisherigen Stand dieser Projekte.

Die TOP 13+1-Projekte wurden so ausgewählt, dass sie ein möglichst weites Spektrum der

vielfältigen Kreisentwicklungsthemen abdecken. Deshalb handelt es sich bei einigen der TOP-13+1-Projekte auch um so genannte Projekt-Cluster. Diese bestehen aus mehreren aufeinander aufbauenden oder sich ergänzenden Unterprojekten und können so verschiedene Handlungsansätze miteinander vereinen.

- TOP 1 Regionales Bildungsnetzwerk Kreis Steinfurt
- TOP 2 Berufsnavigator für alle Schüler der 9. Klasse
- TOP 3 Familien stärken
- TOP 4 Gesundheitskreis Steinfurt
- TOP 5 Netzwerk Leben im Alter
- TOP 6 Stärkung des Netzwerkes „Ehrenamt und Selbsthilfe“
- TOP 7 Weiterentwicklung des FMO sowie des AirportParks
- TOP 8 Mobil im Kreis Steinfurt
- TOP 9 KlimZUK Kreis Steinfurt
- TOP 10 Boden.Schatz als Veranstaltungsreihe
- TOP 11 Tourismusoffensive im Kreis Steinfurt
- TOP 12 Breitbandversorgung im Kreis Steinfurt
- TOP 13 Sicherheit im Kreis Steinfurt
- TOP 13 +1 Weiterentwicklung der Kreisverwaltung

TOP 1 Regionales Bildungsnetzwerk Kreis Steinfurt

Der Projekttitle dieses TOP-Projektes wurde leicht verändert. In gemeinsamer Bildungsverantwortung wird nun für den Kreis Steinfurt das **Regionale Bildungsnetzwerk** (RBN) entwickelt, um die Lern-, Berufs- und Lebenschancen von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen zu verbessern.

Dazu hat der Kreis Steinfurt in enger Abstimmung mit seinen Städten und Gemeinden im Juni 2008 mit dem Schulministerium NRW den Kooperationsvertrag zur Durchführung der „Entwicklung eines Bildungsnetzwerkes in der Bildungsregion Steinfurt“ geschlossen. Dies war der Startschuss für das Projekt.

Inzwischen haben die Institutionen des Netzwerkes ihre Arbeit aufgenommen. Dies sind:

- Die **Geschäftsstelle** des Regionalen Bildungsnetzwerkes besteht seit August 2008 und ist mit zwei Lehrkräften für die pädagogische Arbeit und mit zwei Verwaltungskräften besetzt, die insgesamt zwei Stellen bekleiden. Sie erhält Arbeitsaufträge aus dem Lenkungskreis und der Bildungskonferenz und setzt diese um.
- Der **Lenkungskreis** umfasst neun Mitglieder und bereitet die strategischen Entscheidungen der Bildungskonferenz vor.

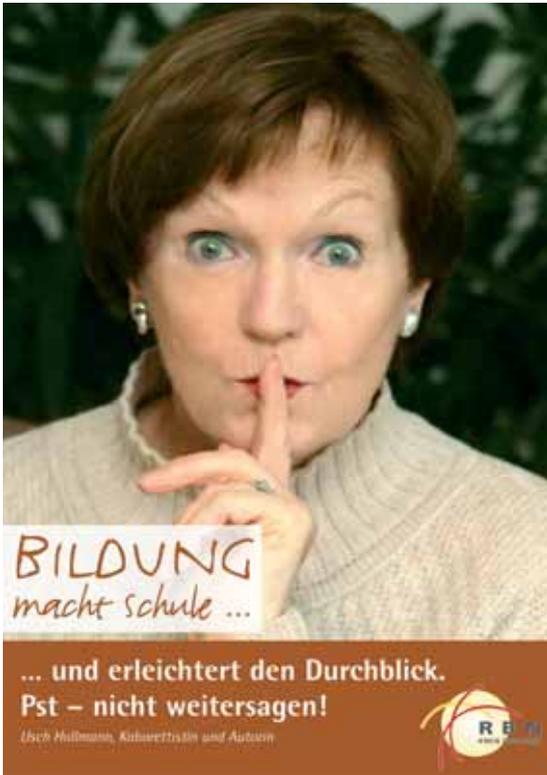


Die Mitglieder des Lenkungskreises

- Die **Regionale Bildungskonferenz** hat im Februar 2009 erstmals getagt. Rund 70 Vertreter aller Bildungseinrichtungen, Eltern- und Schülervertreter, Vertreter der Religionsgemeinschaften, der Schulträger, der Schulaufsicht, der Jugendämter und weitere Bildungsakteure erarbeiteten Vorgaben für die weitere Arbeit und initiierten Arbeitskreise zu verschiedenen Bildungsthemen.



Beigeordnete Ute Ehrenberg, Barbara Sommer, Ministerin für Schule und Weiterbildung des Landes NRW, und Landrat Thomas Kubendorff bei der Unterzeichnung des Kooperationsvertrages im Juni 2008



Ergebnisse der 1. Bildungskonferenz:

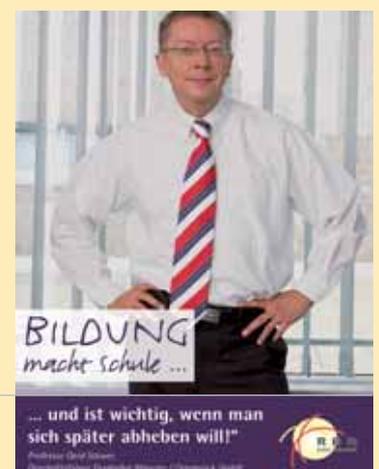
- Es werden folgende vier Arbeitskreise installiert, die ihre Arbeit in Kürze aufnehmen:
 - Ganzttag
 - Übergang Kindertagesstätte – Grundschule
 - Zusammenarbeit Schule – Jugendhilfe
 - Gewaltprävention – Krisenintervention
- Es wird ein Leitbild für das RBN Kreis Steinfurt entwickelt. Die Arbeiten daran haben begonnen.

Ausblick

- Das RBN Kreis Steinfurt ist im Internet präsent und über www.rbn.kreis-steinfurt.de erreichbar. Hier können aktuelle Entwicklungen verfolgt werden.
- Die Plattform für den Aufbau eines Katasters über Akteure und Angebote im Bereich Übergang Schule – Beruf ist aufgebaut und wird fortlaufend aktualisiert.
- Schüler-Online, eine Web-Anwendung zur Information über und Anmeldung für die Bildungsgänge an den Berufskollegs sowie die zur Überwachung der Schulpflicht von Schülerinnen und Schülern, wird intensiv vorbereitet.



Prominente aus dem Kreis Steinfurt setzen sich in einer Werbekampagne für die Optimierung der Bildungslandschaft ein. (Beispielmotive)



TOP 2 Berufsnavigator für alle Schüler der 9. Klasse

Der **Berufsnavigator** unterstützt junge Menschen dabei, einen Beruf zu finden, der ihren Begabungen entspricht.

Die BerufsnavigatorGmbH aus Hamburg hat dazu ein computergestütztes, stärkenorientiertes Verfahren zur Berufsfindung entwickelt. Dieses Verfahren ordnet einem persönlichen Profil adäquate Berufsprofile zu.

Im ersten Schritt werden die persönlichen Kompetenzen der Schüler (9. Klasse) herausgearbeitet. Ein Schüler beurteilt gemeinsam mit drei Klassenkameraden (peer-rating) seine persönlichen Fähigkeiten. Über Handsender bewerten die Jugendlichen 50 verschiedene Merkmale (u. a. Auftreten, Belastbarkeit, Bildung, soziale Kompetenz, Ehrgeiz, Intelligenz, Kreativität) mit Hilfe einer siebenstufigen Skala. Sie erstellen so

ein aussagekräftiges Persönlichkeitsprofil.

In einem zweiten Schritt ordnet eine Entscheidungssoftware diesem Profil ein individuelles Stärkenprofil und insgesamt zehn passende Berufsbilder zu.

Im Anschluss an das Beurteilungsverfahren beraten erfahrene Praktiker aus dem Personalbereich die Jungen und Mädchen im Hinblick auf ihre persönlichen Stärken und dazu passende Berufe. Für jeden Jugendlichen wird ein individuell zugeschnittenes Ergebnis erarbeitet. Die Interessen der Schüler und ihre Fähigkeiten werden intensiv beleuchtet und ergänzen somit das Stärkenprofil aus dem Test.

In einer Pilotphase mit fünf Schulen wurde der Berufsnavigator im September 2008 im

Kreis Steinfurt erfolgreich getestet. Für das Schuljahr 2009/2010 soll das Projekt nun allen Schulen angeboten werden.

Ausblick

Die Agentur für Arbeit hat eine 50%-Förderung des Verfahrens im Rahmen ihres Förderprogramms zur vertieften Berufsorientierung zugesichert. Die Volksbanken im Kreis Steinfurt haben ebenfalls zugesagt, den Berufsnavigator finanziell zu unterstützen. Die Schulen sind unmittelbar nach den Osterferien aufgefordert worden, sich um eine Teilnahme an dem Verfahren zu bewerben.



Die Justin-Kleinwächter-Realschule in Greven nahm am Pilotprojekt im September 2008 teil.

TOP 3 Familien stärken

Der Kreis Steinfurt soll noch familienfreundlicher werden. Dies soll mit folgenden Einzelprojekten erreicht werden:

Betreuung unter dreijähriger Kinder

Das Angebot zur Betreuung unter dreijähriger Kinder wird seit dem Jahr 2007 deutlich ausgebaut. Schon im noch laufenden Kindergartenjahr gibt es in den Kindertageseinrichtungen im Kreisjugendamtsbezirk 630 Plätze für diese Altersgruppe. Im neuen Kindergartenjahr, das am 1. August 2009 beginnt, werden es schon 830 Plätze sein. Bis zum Jahr 2013 sollen 1.575 Betreuungsplätzen in Kindertageseinrichtungen und rund 650 Plätze in der

Kindertagespflege zur Verfügung stehen. Damit wird die Vereinbarkeit von Familie und Beruf erheblich verbessert. Das Investitionskostenförderprogramm des Bundes zum Ausbau der Betreuung unter Dreijähriger ermöglicht es den Trägern von Kindertageseinrichtungen, die vorhandenen Gebäude und deren Einrichtung dem geänderten und erweiterten Bedarf anzupassen. Vorgesehen ist, dass bis 2013/14 35 % aller unter dreijährigen Kinder bei Bedarf einen Betreuungsplatz erhalten.

Begleitung von Ausgrenzung bedrohter Jugendlicher

Sozialer Ausgrenzung gilt es in unserer Gesellschaft mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln zu begegnen. Besonders gilt dies für Jugendliche. Oftmals besteht die Gefahr, dass Jugendliche für die Gesellschaft

gänzlich oder für lange Zeit un- erreichbar sind.

Das Diakonische Werk des Kirchenkreises Steinfurt/Coesfeld/Borken und der Sozialdienst katholischer Frauen Ibbenbüren haben begonnen das Projekt umzusetzen. Hierzu zählen u. a. folgende Instrumente: die Organisation eines Anti-Aggressions- trainings, permanente soziale Gruppenarbeit, die Werbung und der Einsatz von Betreuungshelfern.

Aus diesem Grund können die Gerichte und die Jugendgerichtshilfe des Kreisjugendamtes ab sofort Jugendliche in sichere Hilfestellungen zuweisen. Ein weiteres Instrument, der Täter- Opfer-Ausgleich, soll noch in 2009 eingeführt werden.

Nach positivem Anlauf des Projektes sollen die Leistungen für junge Menschen im sogenannten Strafrandbereich (über 14-



und über 15-Jährige) ebenfalls mit den zuständigen Fachkräften des Jugendamtes und beteiligten Institutionen entwickelt werden.

Entwickelt wurde auch das Teilprojekt „Tagelöhner“. Hierbei handelt es sich um die Möglichkeit für junge Menschen, Kontakt zur Arbeitswelt zu bekommen und eine unmittelbare Bezahlung zu erhalten. Pädagogisches Ziel ist, Leistung und Belohnung in einen wahrnehmbaren Zusammenhang zu stellen. In mehreren Arbeitstreffen mit Mitarbeitern von Steinfurt Arbeitsförderung kommunal: STARK, der Agentur für Arbeit, GAB (Gemeinsam für Arbeit und Beschäftigung) und Jugendhelfeträgern standen insbesondere rechtliche Probleme im Vordergrund.

Frühe Hilfen für Eltern und Kinder

Als Gesellschaft sind wir verpflichtet, die Lebensbedingungen von Kindern stetig zu verbessern, Gefahren zu vermindern und Sicherungssysteme zu installieren, die nachweislich helfen.

Im Rahmen des Entwicklungskonzeptes „Frühe Hilfen“ besteht unter den Beteiligten Einigkeit, die Altersgruppe bis drei Jahre in besonderer Weise in die Betrachtung zu nehmen und situationsbedingt überforderte Eltern zu unterstützen. Die geplanten Hilfestellungen zur präventiven Sicherung des Kindeswohls in Form von FIPS (Familieninteraktionsprogramm) und dem Familienhebammenprojekt sind umgesetzt worden. Die Diakonischen Werke der Kirchenkreise Steinfurt/Coesfeld/Borken und Tecklenburg mit ihren Erziehungsberatungs-

stellen erfüllen an den ausgewählten Standorten in Steinfurt und Lengerich die verabredeten Aufgaben seit Januar 2009. Inhaltlich geht es darum, in ambulanter und auch aufsuchender Arbeit Eltern von „Schreikindern“ zu beraten.

Ergänzend hierzu wird zurzeit das Familienhebammenprojekt umgesetzt. Die ersten Familienhebammen haben ihren Dienst aufgenommen. Ausbildungen zur Familienhebamme werden mit interessierten Hebammen besprochen. Weitere Abstimmungen mit Gynäkologen, Kliniken, Hausärzten und anderen Fachkräften sind geplant.

Ebenfalls umgesetzt ist das CBF-Projekt (Chronifiziert belastete Familiensysteme), das zunehmend als Leistung angefragt und umgesetzt wird. Es geht darum, äußerst niedrigschwellig Kontakte zu erzie-



henden Eltern oder Elternteilen zu halten, um das Kindeswohl dauerhaft abzusichern.



F.A.M.M./Unternehmenswettbewerb Betriebsplus Familie

Das Projekt „Familie, Arbeit, Mittelstand im Münsterland“ (F.A.M.M.) ist eine Kooperation zwischen „HeurekaNet – Verein zur Förderung von Lernenden Regionen e. V.“ und den Wirtschaftsförderungsgesellschaften der Kreise Borken, Coesfeld, Steinfurt und Warendorf. Ziel ist, ein regionales Netzwerk zum Thema „Familienfreundlichkeit in der Wirtschaft“ zu etablieren, die bereits aktiven lokalen Initiativen einzubinden, eigene Serviceangebote für Unternehmen zu entwickeln sowie konkretes betriebliches Engagement zu initiieren.

Als Auftakt hat die WEST (Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt) im Jahr 2008 den „Wirtschaftspreis zur guten Vereinbarkeit von Beruf und Familie“ durchgeführt. Gesucht wurden Unternehmen im Kreis Steinfurt, die sich im Bereich familienfreundliche Personalpolitik engagieren. Die Resonanz war sehr positiv: acht kleine Unternehmen (unter 50 Mitarbeiter) und 16 große Unternehmen haben sich zu einer Teilnahme entschlossen. Bei der Preisverleihung gratulierte Landrat Thomas Kubendorff den Siegern: der Steuer- sozietät Döcker Wigger Lührmann aus Rheine (kleine Unternehmen) sowie der apetito AG aus Rheine (große Unternehmen). Zum Wettbewerb erscheint eine Broschüre mit lokalen „Best Practice“-Beispielen.

Ausblick

- Der Kreis wird seine Serviceangebote für die Unternehmen weiter verstärken und regelmäßig Informationsveranstaltungen für Unternehmen zum Thema Familienfreundlichkeit ausrichten. Am 13. Mai 2009 findet die Veranstaltung „Vereinbarkeit von Beruf und Pflege“ im Rahmen des bundesweiten Aktionstages „Zeit für Familie“ in Hörstel statt.
- Im Rahmen des F.A.M.M-Projekts wird ein Gütesiegel für familienfreundliche Unternehmen entwickelt. Die Fertigstellung des Konzepts und erste Auditierungen sind für das erste Halbjahr 2010 geplant.
- Für die Zukunft ist die weitere Einbindung der lokalen Wirtschaftsförderungen geplant, um die Angebote und Aktionen auch vor Ort noch besser bekannt zu machen.

Landrat Kubendorff gratuliert den Gewinnern des „Wirtschaftspreis zur guten Vereinbarkeit von Beruf und Familie“



TOP 4 Gesundheitskreis Steinfurt

Ziel des Projektes ist, die gesundheitliche und pflegerische Infrastruktur bedarfsgerecht weiterzuentwickeln – insbesondere unter Berücksichtigung des demographischen Wandels. Epidemiologische Daten zeigen, dass altersbedingte Krankheiten wie Diabetes, Demenz, Herzinfarkt, Schlaganfall und Krebs deutlich zunehmen werden. Die daraus resultierenden Krankheits- und Pflegekosten, die dann von immer weniger erwerbsfähigen Personen aufgebracht werden müssen, werden sich drastisch erhöhen.

Deshalb ist es wichtig, eine gute wohnortnahe vernetzte gesundheitliche und pflegerische Infrastruktur vorzuhalten, die präventiv ausgerichtet ist und dem Grundsatz „ambulant vor stationär“ Rechnung trägt. Damit diese Ziele im Kreis Steinfurt erreicht werden, gilt es, darauf zu achten, dass versorgungsstrukturelle Benachteiligungen des ländlichen Raumes gegenüber Oberzentren abgebaut werden.

Noch stärker in den Blick rückt künftig die Tatsache, dass der wachsende Gesundheits- und Pflegemarkt ein zunehmend bedeutender Wirtschaftszweig wird, der viele Arbeitsplätze vorhält.

Ausgehend von dem Bericht „Probleme der zukünftigen Versorgung mit Ärzten/Ärztinnen,



Apotheken und Pflegeeinrichtungen im Kreis Steinfurt“, den die Kommunale Gesundheits- und Pflegekonferenz herausgegeben hat, führte das Kreis-Gesundheitsamt viele Gespräche mit den Institutionen der gesundheitlichen und pflegerischen Versorgung. Ziel der Gespräche war, Versorgungslücken im Bereich der stationären, teilstationären und ambulanten Versorgung zu schließen und die Kooperation der verschiedenen Leistungserbringer zu verbessern.



TOP 5 Netzwerk Leben im Alter

Ziel ist, dem Wunsch der meisten Menschen, möglichst auch bei Pflegebedürftigkeit in der eigenen Umgebung wohnen bleiben zu können, so weit wie möglich Rechnung zu tragen. Gleichzeitig soll eine Dämpfung des schon aus demographischen Gründen unabwendbaren Kostenanstiegs in der Altenhilfe erreicht werden.

Optimierung der Hilfe zur Pflege

Ein entsprechendes Konzept wurde in den Sozialausschuss des Kreises Steinfurt eingebracht. Dessen Schwerpunkte sind:

- eine verstärkte und frühzeitig ansetzende Pflegeberatung und individuelle Hilfeplanung, die allerdings mit den Funktionen der Pflegeversicherung zu verknüpfen ist
- Entwicklung alternativer Wohnformen für pflegebedürftige Menschen

Altenpflegeberatung

Um die Altenpflegeberatung im Kreis Steinfurt zu optimieren, werden Beratungsstrukturen und die Leistungsgewährung ab Mai 2009 gebündelt. Niederschwellige Versorgungsangebote, beispielsweise mit der Möglichkeit einer stunden- oder tageweisen Betreuung, werden unterstützt und weiterentwickelt. In einem Workshop im Dezember 2008 mit den im Kreis tätigen Leistungserbringern wurden „Best Practice“-Beispiele vorgestellt und neue vernetzte Möglichkeiten innovativer Altenhilfe entwickelt.

Ambulante Wohngemeinschaften

Für die Zielgruppe der demenzerkrankten Menschen sind im Westteil des Kreises Steinfurt schrittweise sechs ambulante Wohngemeinschaften geschaffen worden. Eine weitere Wohngemeinschaft im Ostteil des Kreises Steinfurt wird voraus-

sichtlich noch in diesem Jahr den Betrieb aufnehmen.

Der Kreis Steinfurt und alle beteiligten Pflegekassen führten Gespräche zur Einrichtung von wohnortnahen Pflegestützpunkten.

Seniorenvertretung

Seniorenvertretungen bieten eine hervorragende Plattform für die politische Partizipation älterer Menschen. Sie kennen deren Wünsche, Bedürfnisse und Interessen und kommunizieren sie im vorparlamentarischen Raum. Für sie ist dabei eine generationsübergreifende Arbeit selbstverständlich.

Zur Gründung einer kreisweiten Seniorenvertretung bildete der Kreis Steinfurt einen Arbeitskreis mit den Seniorenvertretungen der örtlichen Kommunen sowie mit weiteren Senioreninitiativen. Ziel der Beteiligten ist es, im Jahr 2010 die Seniorenvertretung auf Kreisebene zu etablieren.



TOP 6 Stärkung des Netzwerkes „Ehrenamt und Selbsthilfe“

Die bereits bestehende Kontakt- und Koordinierungsstelle für freiwilliges bürgerschaftliches Engagement soll weiter ausgebaut werden. Ziel ist, Selbsthilfegruppen umfassend zu unterstützen und die Freiwilligenarbeit zu fördern und aufzubauen.

Die Beratungsstelle soll Ansprechpartner und Initiator für Selbsthilfegruppen aus dem Sozial- und Gesundheitsbereich sowie im Bereich der Freiwilligenarbeit sein durch:

- persönliche Beratung und Unterstützung für Bürgerinnen und Bürger, die an Selbsthilfe interessiert sind
- Hilfe bei der Gründung von Selbsthilfegruppen
- Unterstützung von Selbsthilfegruppen
- Beratung in Finanzierungsfragen
- Hilfestellung bei der Raumsuche
- Förderung von Kontakten und Zusammenarbeit zwischen

Selbsthilfegruppen und professionellen Helfern, Verwaltung und Politik

- Fortbildungen
- Öffentlichkeitsarbeit

„Steinfurter Börse – ein Marktplatz für Gemeinwohl und Wirtschaft“

Das Projekt „Steinfurter Börse – ein Marktplatz für Gemeinwohl und Wirtschaft“ wurde erstmals am 23. September 2008 in Stroetmanns Fabrik in Emsdetten durchgeführt.

Diese Börse hat den Sinn, Unternehmen und gemeinnützige Einrichtungen zusammenzuführen, um Engagementbedarf und Engagementangebot in Übereinstimmung zu bringen.

Unternehmen, Handwerksbetriebe oder Dienstleister, die sich unentgeltlich bürgerschaftlich organisieren möchten, treffen bei der Börse auf gemeinnützige Institutionen wie Kindergärten, Jugendzentren, soziale gesundheitliche oder kulturelle

Einrichtungen, die Unterstützung bei bestimmten Aufgaben benötigen.

Somit werden Partnerschaften aufgebaut, konkrete Projekte verabschiedet und Ideen gemeinsam entwickelt. Projektveranstalter ist das Netzwerk Selbsthilfe und Ehrenamt in Kooperation mit dem Gesundheitsamt des Kreises Steinfurt, der WEST, der Kreishandwerkerschaft Steinfurt/Warendorf und der Wirtschaftsvereinigung Steinfurt.

Ausblick

Eine Neuauflage ist für den 2. Oktober 2009 geplant.

Selbsthilfeführer

Der Selbsthilfeführer, in dem die bekannten Selbsthilfegruppen der gesundheitlichen und psychosozialen Versorgung aufgelistet sind, ist fester Bestandteil der Zeitschrift „Das Netzwerk informiert“ und wird laufend aktualisiert.



Am 23. September 2008 fand die Steinfurter Ehrenamtsbörse statt.

TOP 7 Weiterentwicklung des FMO und des AirportParks

Der Flughafen Münster-Osnabrück in Greven ist ein entscheidender Standortfaktor der Region. Eine wissenschaftliche Studie der Universität Münster aus dem Jahr 2008 hat dargelegt, dass der FMO eine immense volkswirtschaftliche Bedeutung für die Region hat. Direkt am Standort FMO gibt es über 1.800 Arbeitsplätze. In der gesamten Region sind rund 3.000 Jobs vom Flughafen abhängig. Der FMO sorgt für eine jährliche Bruttowertschöpfung von circa 200 Mio. €.

Verlängerung der Start- und Landebahn auf 3.000 Meter

Durch diese Maßnahme können zugleich alle Mittelstreckenziele ohne die derzeit teilweise wirksamen Gewichtsbeschränkungen angefliegen werden. Die Umsetzung erfolgt in zwei Bauabschnitten.

Der Planfeststellungsbeschluss wurde 2004 gefasst. Das Bundesverwaltungsgericht (BVerwG) hatte die Revision zum Urteil des Oberverwaltungsgerichts von 2006 zugelassen für den ehrenamtlichen Naturschutz. Dieses Verfahren ist noch nicht entschieden. Mit einer Entscheidung des BVerwG wird noch in der 1. Hälfte 2009 gerechnet.

Ausblick

Frühster Baubeginn des 1. Bauabschnittes einer Verlängerung der Start- und Landebahn ist 2010.

Kreisstraße K 1n

Mit der K 1n wird eine direkte Straßenanbindung des FMO an die BAB A 1 geschaffen, die die Erreichbarkeit des FMO nachhaltig verbessert. Mit dem ersten Spatenstich im November 2007 und der anschließenden Baufeldräumung wurde in die



Verlängerung der Start- und Landebahn auf 3.000 Meter

Realisierungsphase dieses Großprojektes eingestiegen. Der eigentliche Bau der Straße startete im Herbst 2008 und wird voraussichtlich vierzehn Monate dauern.

Ausblick

Die K 1n soll im Frühjahr 2010 für den Verkehr freigegeben werden.





Gesamtplanung AirportPark

AirportPark (APP)

Die AirportPark FMO GmbH hat eine Wettbewerbsanalyse und ein Kommunikationskonzept für den APP erstellt. Das neue Alleinstellungsmerkmal lautet „Innovation“. Der AirportPark steht für Innovation par excellence (Biomassenheizkraftwerk, individuelles, technisch anspruchsvolles Entwässerungssystem, LED-Beleuchtung, Breitbandanschluss).

Ausblick

Mit der inneren Erschließung wird voraussichtlich im 4. Quar-

tal 2009 begonnen. Erste Projekte sollen im 1. Quartal 2010 fertiggestellt sein. Die Vermarktungsgespräche wurden in 2008 intensiviert und werden in 2009 fortgesetzt, mit eher krisenunabhängigen Branchen.

Mit den Stadtwerken Greven wird zurzeit vereinbart, den AirportPark mit Fernwärme zu versorgen. In Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Süd Westfalen, den Stadtwerken Greven und der Stadt Greven wird das Entwicklungsprojekt einer LED-Beleuchtung erarbeitet.

Kompensation von Eingriffen

Die Naturschutzstiftung Kreis Steinfurt hat zwischenzeitlich die für den APP erforderlichen Kompensationsflächen erworben und vertraglich gesichert. Erste Kompensationsmaßnahmen wurden bereits umgesetzt. Weitere werden mit fort-

schreitender Bebauung des APP durchgeführt.

Schaffung eines Schienenanschlusses

Durch die Einbindung des FMO in den Schienenpersonennah- und Fernverkehr kann ein Teil des durch den Flugbetrieb und durch den geplanten AirportPark erzeugten Verkehrsaufkommens auf die Schiene gelenkt werden. Es handelt sich um ein langfristiges Projekt.

Ausblick

Derzeit wird an einer verbesserten Buserschließung des FMO gearbeitet.



Die in Bau befindliche Kreisstraße K 1n

TOP 8 Mobil im Kreis Steinfurt

Ziel ist, das Mobilitätsangebot für die motorisierten und nicht-motorisierten Menschen aller Bevölkerungs- und Altersgruppen im Kreis Steinfurt zu verbessern und dauerhaft zu sichern.

Die Mobilitätsbedürfnisse sollen analysiert und Lücken in der Versorgung aufgezeigt werden. Beispiele sind hier die oft unzureichenden Verbindungen zu den Bahnhöfen der Region. Zur Sicherung des ÖPNV werden u. a. innovative Finanzierungs- und Lösungsansätze entwickelt. Dazu sollen auch ehrenamtlich und interkommunal getragene Initiativen eingebunden werden (Stichwort: BürgerBusse).

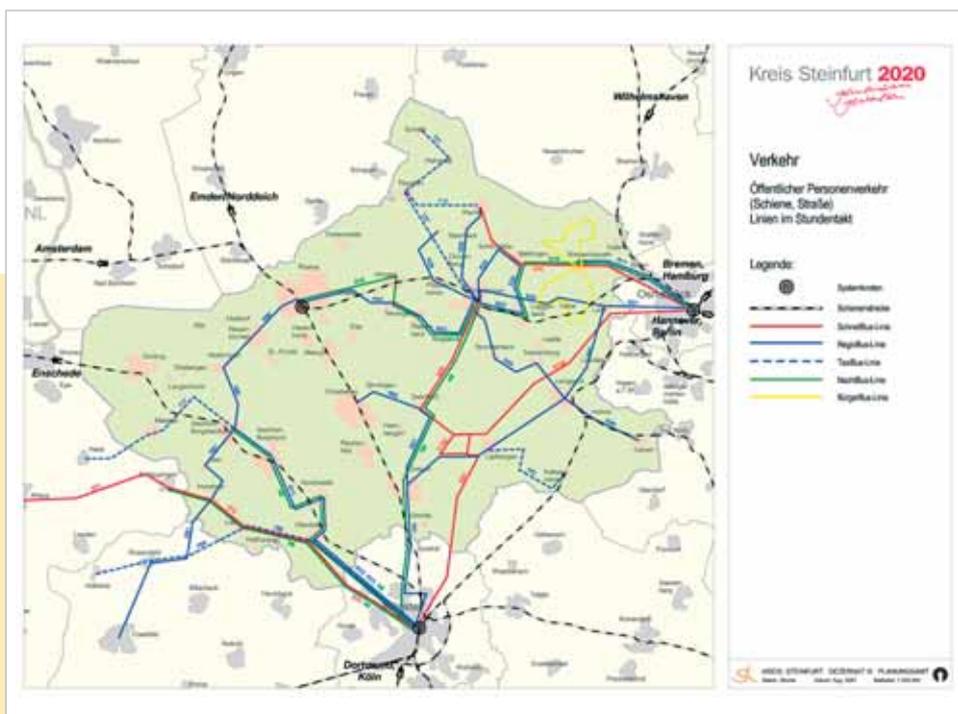
Analyse der Angebotsstruktur des ÖPNV im Kreis Steinfurt

Der 2. Nahverkehrsplan, der im Oktober 2005 vom Kreistag beschlossen wurde, analysiert die Angebotsstruktur des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) im Kreis Steinfurt.

Das derzeitige ÖPNV-Angebot im Kreis ist demnach an den wichtigen Entwicklungsachsen und Nachfrageströmen orientiert. Das regionale Hauptnetz aus SchnellBus-, RegioBus- und Zugangebot verbindet die Zentren im Kreis Steinfurt mindestens im 60-Min-Takt untereinander und mit den beiden Oberzentren Münster und Osnabrück.

Auf wichtigen Verbindungen wird das Angebot oftmals auf einen 30-Minuten Takt verdichtet. Innerhalb dieses Hauptnetzes werden den Fahrgästen eine hohe Bedienungsqualität sowie ein leicht merkbarer Takt angeboten. Die Sicherung und Ausweitung dieses Angebotes ist das zentrale Ziel der Nahverkehrsplanung im Kreis Steinfurt.

Vor diesem Hintergrund wurde durch die Regionale Nahverkehrsgemeinschaft Münsterland eine Untersuchung der ÖPNV-Bedienung einzelner Ortsteile und Streusiedlungen der kreisangehörigen Kommunen durchgeführt. Anders als im NVP wurde nicht nur das ÖPNV-Angebot in den Siedlungskernen, sondern auch das jedes Ortsteils und jeder Bauerschaft untersucht.



Die Bus- und
Bahnlinien im
Kreis Steinfurt

Diese Analyse ergab, dass das ÖPNV-Angebot im Kreis Steinfurt, insbesondere in der innerörtlichen Bedienung der kreisangehörigen Städte und Gemeinden, Defizite aufweist. Unterschiedliche Linienwege, abweichende Haltestellenabfahrtszeiten sowie Verkehrsbeschränkungen wie z. B. „verkehrt nur an Schultagen“ schränken die Transparenz des Bedienungsangebotes ein. Es wird deutlich, dass sich eine Vielzahl von Mobilitätswünschen wie der Weg zum Arzt, zu Freizeitaktivitäten oder zum nächstgelegenen Bahnhof abseits der Produktkorridore nicht angemessen mit dem ÖPNV befriedigen lassen.

Ausblick

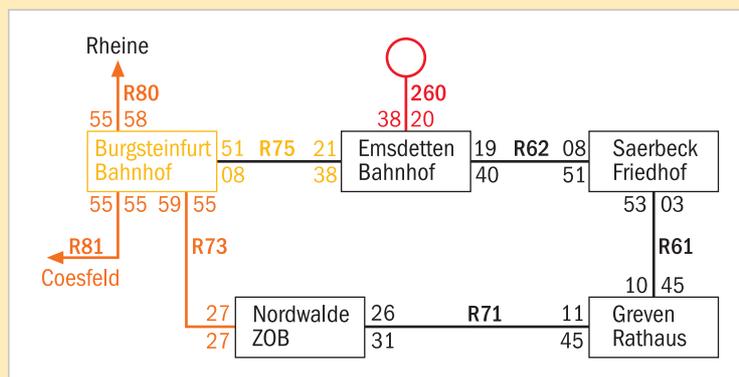
Das Ergebnis der Analyse wurde dem interfraktionellen Arbeitskreis ÖPNV vorgestellt und Handlungsoptionen diskutiert. Es wurde festgestellt, dass aufgrund der relativ geringen Bevölkerungsdichte im ländlichen Kreis Steinfurt im Einzelfall zu prüfen ist, ob eine hinreichend große Nachfrage für ein ÖPNV-Angebot besteht. Besondere Angebotsformen wie das Anrufsammeltaxi, der TaxiBus oder der BürgerBus oder gänzlich andere Modelle müssen dann zum Zuge kommen. Gewünscht wurde, die Anbindung der Bahnhöfe zu verbessern und ein entsprechendes Teilprojekt aufzulegen.

Verbesserung von ÖPNV-Leistungen auf der Ost-West-Achse

Im Rahmen der Erarbeitung des KEP wurde angeregt, die ÖPNV-Leistungen auf der Ost-West-Achse zwischen Steinfurt, Emsdetten, Saerbeck und dem FMO zu verbessern.

Ausblick

Es wurden Gespräche mit den betroffenen Verkehrsunternehmen aufgenommen. Ziel ist, einen RegioBus-Takt zum Fahrplanwechsel 2010 umzusetzen. Nach der Planung soll die bestehende Linie 175 (Emsdetten – Burgsteinfurt) mit den Linien R62 (Emsdetten – Saerbeck), R61 (Saerbeck – Greven) und 172 (Greven – Nordwalde) verknüpft werden. Dies wäre eine besonders wirtschaftliche Abwicklung des Verkehrs.



Projekt Regio-Takt auf der Ost-West-Achse



BürgerBusse

In ländlich geprägten Räumen können nicht alle Mobilitätswünsche mit dem öffentlichen Personennahverkehr befriedigt werden. Wie die vertiefte Angebotsanalyse für das Kreisgebiet zeigte, sind viele kleinere Ortsteile und Streusiedlungen nicht durch den ÖPNV erschlossen. Als eine Alternative bietet sich der Einsatz eines ehrenamtlich betriebenen BürgerBusses an.

Der Kreis Steinfurt fördert dieses ehrenamtliche Engagement. Neben den Landeszuschüssen, etwa für die Fahrzeugbeschaffung und Belange des Vereins, erhalten die BürgerBusvereine vom Kreis einen einmaligen Zuschuss in Höhe von 5.000 €. Zudem übernimmt der Kreis die Kosten für die besonderen Fahrerlaubnisse und die notwendigen Gesundheitsuntersuchungen.

In der 2008 erstellten Informationsschrift „BürgerBusse im Kreis Steinfurt“ werden alle wichtigen Grundlagen für die Einrichtung eines BürgerBusses erläutert. Am 20. August 2008 fand eine erste Informationsveranstaltung statt, in der das Instrument BürgerBus und mögliche Einsatzorte den Verwaltungen der Städte und Gemeinden präsentiert wurde.

Ausblick

Es wurde vereinbart, dass die Kommunen die Idee des BürgerBusses in ihren Räten vorstellen, um den Bedarf und die Umsetzungsmöglichkeiten vor Ort zu klären. Die Resonanz war eher gering. Gemeinsam mit den LEADER-Regionen Steinfurter Land und Tecklenburger Land sollen daher die Bürger direkt über die Möglichkeiten des BürgerBus informiert werden.

Mobil im Alter

Vor dem Hintergrund des demographischen Wandels rückt zunehmend die Zielgruppe der Seniorinnen und Senioren in den Fokus. Auch die in der Verkehrsgemeinschaft Münsterland zusammengeschlossenen Verkehrsunternehmen haben auf diesen Trend reagiert und werden im August 2009 als besonderes Tarifangebot für diese Zielgruppe das Seniorenticket auf den Markt bringen.

Beim Kreis Steinfurt tagten im Herbst 2008 zahlreiche Aufgabenträger aus NRW, um sich über das Forschungsprojekt des Bundesamtes für Bauwesen und Raumordnung zu „Daseinsvorsorge und Dienstleistungsqualität in der Nahverkehrsplanung unter der besonderen Berücksichtigung der Belange



„älterer Verkehrsteilnehmer“ zu informieren, das durch die Plannersocietät Dortmund in Arbeitsgemeinschaft mit der TU Dortmund durchgeführt wird. Ziel des Forschungsvorhabens ist die Entwicklung einer entsprechenden Arbeitshilfe für die Nahverkehrsplanung. Die Ansprüche älterer Menschen und deren Übersetzung in Angebotsstandards sind Schwerpunkte des Projekts. Zurzeit wird der Entwurf der Arbeitshilfe u. a. von der RNVG kritisch gewürdigt.

Ausblick

Im Herbst 2009 wird das Thema „Mobil im Alter“ im Rahmen einer geplanten Themenwoche zum demographischen Wandel weiter vertieft und für den Nahverkehrsraum des Kreises konkretisiert.

Freizeitverkehr

Ziel ist, Busse und Bahnen zu den traditionell nachfrageschwachen Zeiten und Tagen besser auszulasten und den Kreis Steinfurt als Tourismusregion weiter zu stärken.

Seitens der Verkehrsunternehmen bestehen vielfältige Aktivitäten in diesem Segment. Im Kreis Steinfurt werden zum Beispiel der Freizeitbus F2 von Münster nach Tecklenburg und Wandertouren im Einzugsbereich verschiedener Buslinien angeboten und beworben.

Der Zweckverband für den Schienenpersonennahverkehr gibt darüber hinaus die Broschüre „Bahn und Bike im Münsterland“ mit verschiedenen Radtourentipps heraus. Da

der Kreis Steinfurt, anders als andere benachbarte Kreise, durch den Schienenverkehr gut erschlossen wird, ist die Einrichtung eines eigenen Fahrradbus-Angebotes hier nur in einigen wenigen Korridoren sinnvoll.

Ausblick

Es besteht eine Vielzahl von Angeboten und Konzepten, die untereinander bisher nicht vernetzt sind und durch unterschiedliche Medien beworben werden. Der Kreis unterstützt die Regionale Nahverkehrsgemeinschaft Münsterland dabei, den Freizeitverkehr im Münsterland weiter zu entwickeln sowie das ÖPNV-Angebot im Münsterland einheitlich zu vermarkten.





Büggerradwegeprogramm 2008

Der Kreistag hat im März 2008 das Büggerradwegeprogramm 2008 beschlossen. Mit diesem Programm werden Radwegebaumaßnahmen in Form einer pauschalierten Einmalzahlung gefördert. Die Festbetragsförderung ist an bestimmte Bedingungen geknüpft, die vor Baubeginn eingehalten werden müssen.

Im Jahr 2008 wurden 17 Einzelmaßnahmen umgesetzt und 22 km Radwege gebaut.

Ausblick

Der Kreis Steinfurt wird bis 2010 eine Förderung von 900.000 € vornehmen und ca. 60 km Radwegbau fördern, was einem geschätzten Brutto-Bauvolumen von ca. 7,5 – 8,5 Mio. € entspricht.

Mitgliedschaft in der AGFS

Der Kreistag hat die Verwaltung im Juni 2008 mit einstimmigem Beschluss beauftragt, zum nächstmöglichen Zeitpunkt die Aufnahme des Kreises Steinfurt in die Arbeitsgemeinschaft der fahrradfreundlichen Städte, Gemeinden und Kreise in NRW e. V. (AGFS) zu beantragen.

Der Antrag wurde erarbeitet und am 4. Mai 2009 der Auswahlkommission der AGFS präsentiert. Die Kommission lobte ausdrücklich das Engagement des Kreises in der Radverkehrsförderung. Sie empfiehlt daher dem Minister für Bauen und Verkehr, den Kreis in die AGFS aufzunehmen.

Ausblick

Ziel ist, entsprechend dem Leitbild der AGFS eine zukunftsfähige, ökologisch sinnvolle und raumverträgliche Mobilität im Kreis Steinfurt weiter zu fördern.

Mitfahrbörse „Mitpendler“

Geschärftes Umweltbewusstsein und steigende Benzpreise fördern die Nachfrage nach Alternativen zur Alltagsmobilität im eigenen Auto. Der Kreis Steinfurt bietet daher, gemeinsam mit zahlreichen anderen Kreisen und kreisfreien Städten in Nordrhein-Westfalen, den Internet-Service „mitpendler.de“ an. Hierbei handelt es sich um ein flächendeckendes, qualitativ hochwertiges und kundenfreundliches Serviceangebot zur Bildung von Fahrgemeinschaften in Nordrhein-Westfalen. Die Nutzung des Angebotes ist für die Bürgerinnen und Bürger kostenlos.



TOP 9 „KlimZUK“ Kreis Steinfurt

Dieses Projekt soll die Klimaschutzaktivitäten des Kreises bündeln und gezielt weiterentwickeln.

Laufende Projekte:

- Haus im Glück e. V. – kreisweites Netzwerk zur energetischen Gebäudesanierung und zur Steigerung der Energieeffizienz im Neubau
- ÖKOPROFIT – Projekt zur Förderung des betrieblichen Umweltschutzes
- NawaRoNet-ST – Netzwerk für nachwachsende Rohstoffe
- Energetische Sanierung kreiseigener Schulen
- Wallheckenpflegekonzept (WALLIS)
- Vermarktung regional erzeugter Lebensmittel/Regionale Speisekarte



Geplante Projekte:

- Integriertes Klimaschutzkonzept
- Zukunftskreis Steinfurt – energieautark 2050

Integriertes Klimaschutzkonzept

Der Kreistag hat im Juni 2008 beschlossen, ein integriertes Klimaschutzprogramm zu entwickeln. Dies soll alle laufenden und geplanten Projekte bündeln, Ziele definieren und konkrete Maßnahmen beschreiben.

Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit fördert die Erarbeitung des Klimaschutzkonzeptes finanziell.

Ausblick

Voraussichtlicher Projektstart: Juni 2009.

Zukunftskreis Steinfurt – energieautark 2050

Als Baustein des KLIMZUK-Projektes ist das Projekt „Zukunftskreis Steinfurt – energieautark 2050“ gemeinsam mit der Fachhochschule Münster und der Uni Münster entwickelt und als Wettbewerbsbeitrag im Rahmen des Ziel 2-Wettbewerbes EnergieNRW des Landes NRW eingereicht worden.

Erstellt werden soll ein regionales Managementsystem mit dem Ziel, dass der Kreis Steinfurt im Jahr 2050 rechnerisch energieautark ist. Bis zum Jahr 2017 (Zwischenziel) soll die regionale Wertschöpfung von derzeit 10 % auf über 30 % erhöht werden.



TOP 10 Boden.Schatz als Veranstaltungsreihe

Zwei Aspekte stehen im Mittelpunkt des Projektes:

1. die Verbesserung der Nutzung von Energie (Energieeffizienz)
2. die regionale Energieerzeugung auf Basis erneuerbarer Energien

Das regionale Managementsystem unterstützt regionale Unternehmen dabei, das erhebliche Marktpotenzial in diesem Bereich zu erschließen. Im Rahmen des Ziel 2-Wettbewerbs hat die Jury das Projekt „Zukunftskreis Steinfurt – energieautark 2050“ zur Förderung empfohlen.

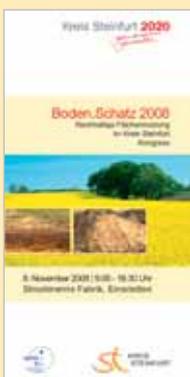
Ausblick

Voraussichtlicher Projektstart: Frühsommer 2009.

Boden ist zentrale Lebensgrundlage für Pflanzen, Tiere und Menschen. Darüber hinaus übernimmt er eine Reihe wichtiger Funktionen, z. B. als Schutz- und Filterschicht des Grundwassers. Als nicht vermehrbare Naturgut ist er durch vielfältige Nutzungsansprüche, den steigenden Flächenverbrauch sowie Verschmutzungen durch Altlasten und Immissionen beansprucht. Ziel ist, im Rahmen einer Veranstaltungsreihe Boden.Schatz gemeinsam mit den beteiligten Partnern aus Städten und Gemeinden, der Landwirtschaft, der Wasserwirtschaft u. v. a. m. den aktuellen Zustand zu beleuchten, bestehende Problemstellungen zu benennen sowie Ziele und Strategien für einen verbesserten Bodenschutz zu erarbeiten.

Boden.Schatz 2008

Der Kongress Boden.Schatz 2008 fand statt am 6. November 2008 in Stroetmanns Fabrik in Emsdetten. Auf dieser ganztägigen Veranstaltung beleuchteten ca. 200 Vertreter der Städte und Gemeinden, der Land-, Forst- und Wasserwirtschaft, des Naturschutzes u. a. gemeinsam mit Vertretern der Wissenschaft den aktuellen Zustand von Flächenverbrauch und Bodenqualität im Kreis Steinfurt und schätzten die zu erwartenden Entwicklungen ab. In vier Workshops diskutierten sie, mit welchen Strategien sie konkret Konflikte lösen und zum Bodenschutz beitragen können.

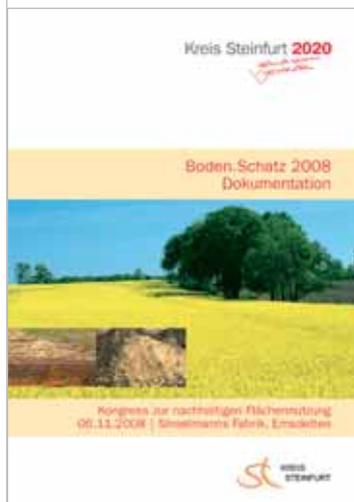


Ausblick

Selbstverständlich kann man mit einer einzigen Tagung die Herausforderungen zunächst nur bewusst machen, Akteure zusammenbringen und erste Lösungswege skizzieren. Deshalb schließt der Kreis regelmäßige Veranstaltungen zum Boden- und Flächenschutz an. Diese ermöglichen, die Workshopergebnisse des Kongresses aufzugreifen und mit konkreten Schritten umzusetzen. Unter anderem sind folgende Projekte geplant: Der Kreis wird einen Gesprächskreis mit den Städten und Gemeinden initiieren, der sich regelmäßig über Forschungsergebnisse und gelungene Beispiele einer nachhaltigen Siedlungsentwicklung austauscht und selbst Instrumente bzw. Vorzeige-Projekte entwickelt.

Gemeinsam mit Vertretern der Land- und Wasserwirtschaft sowie des Naturschutzes sollen Vereinbarungen zur Reduzierung der Stickstoffeinträge entwickelt werden und eine Landschaftskonvention soll den kooperativen Umgang der unterschiedlichen Nutzer im Raum vereinbaren. Der Kreis sieht sich dabei in der Rolle des Moderators, Koordinators und auch Initiators.

Das Thema soll jedoch nicht nur in Fachkreisen mit Leben gefüllt werden, sondern auch in der breiten Öffentlichkeit ins Bewusstsein gerückt werden. Daher wird der Kreis Steinfurt gemeinsam mit der Natur- und Umweltschutzakademie NRW im Jahr 2010 unter dem Motto „BODEN will LEBEN!“ eine



ganze Woche mit vielfältigen Veranstaltungen und Aktionen rund um den verantwortungsvollen und nachhaltigen Umgang mit Boden durchführen. Die Kreisverwaltung wird dabei eng mit den regionalen Akteuren rund um den Boden zusammenarbeiten.



TOP 11 Tourismusoffensive im Kreis Steinfurt

Der Tourismus ist ein bedeutender Wirtschaftsfaktor. Darüber hinaus wird es immer wichtiger im Wettbewerb der Regionen, weiche Standortfaktoren zu stärken. Deshalb hat der Kreis Steinfurt vor vier Jahren eine Tourismusoffensive ausgerufen. Ziel ist, das touristische Angebot im Kreis und im gesamten Münsterland zu verbessern – durch Qualitätssteigerung und mehr Service.

Das Projekt startete 2005 mit der Erstellung eines Gutachtens durch das Beratungsbüro Futour (München), das u. a. eine Bestandsanalyse sowie Handlungsempfehlungen enthält. Diesen Empfehlungen folgend konzentriert sich der Kreis Steinfurt nun auf seine touristischen Kernkompetenzen Radfahren, Reiten und Wandern. Neu entwickelt wurde das touristische Trend-Thema „Gärten und Parks“.

Radregion Münsterland

Münsterland e. V. war gemeinsam mit den Münsterlandkreisen sowie der Stadt Münster beim Ziel 2-Wettbewerb erfolgreich: Die Projektskizze „Radregion Münsterland – Qualitäts-offensive Kundeninformation – Service – Infrastruktur“ wurde vom Land positiv entschieden. Mit den Mitteln will Münsterland e. V. die Vorreiterstellung der Radregion Münsterland durch eine konsequente Qualitätsoffensive deutschlandweit ausbauen.

100-Schlösser-Route

Der Kreis Steinfurt hat sich intensiv in die Qualitätsoffensive zur Neukonzeption der 100-Schlösser-Route eingebracht und dabei die Datenerfassung und

die digitalen Planungsgrundlagen für das Münsterland erstellt. Diese Route erhielt 2008 vom ADFC „4 Sterne“.

EmsRadweg

Seit gut zwei Jahren wird der EmsRadweg von der Quelle bis zur Mündung – eine Strecke von knapp 375 km Länge – als Flussfernradweg im Ganzen vermarktet und weiterentwickelt. Auf Initiative des Kreises Steinfurt gründeten alle Anrainerkreise hierzu ein Projektbüro mit Sitz in Hövelhof sowie die Interessengemeinschaft EmsRadweg.

Das Projektbüro hat gemeinsam mit den beteiligten Kommunen und Kreisen intensiv am Service entlang des Weges sowie an der Streckenbeschaf-



fenheit gearbeitet – mit Erfolg: Im Sommer 2008 wurde auch der EmsRadweg als „ADFC-Qualitätsroute“ mit 4 Sternen ausgezeichnet.

Ausblick

Mit den Mitteln aus dem Ziel 2-Wettbewerb „Erlebnis.NRW“ soll der Standard des Weges weiter erhöht und die Marketing-Aktivitäten ausgebaut werden.

▪ Bahntrassenradweg

Der Radweg auf der ehemaligen Schienenstrecke Coesfeld – Rheine wurde 2008 in das Allein-Radwegeprogramm des Landes NRW aufgenommen. Mit dem Bau des ersten Teilschnittes wurde im vergangenen Herbst begonnen.

Ausblick

Der erste Bauabschnitt zwischen Rheine und Steinfurt wird voraussichtlich im August 2009 für die Radfahrer freige-

geben. Der zweite Bauabschnitt zwischen Steinfurt und Horstmar wird in 2010 realisiert.

Pferdereion Münsterland

Im Juni 2009 soll der Förderantrag zum Projekt „Pferdereion Münsterland – SchRitt für SchRitt Parklandschaft erleben: Netzwerke ausbauen – Wertschöpfung heben“ bei der Bezirksregierung Münster eingereicht werden.

Ziele des Projekts sind die qualitative Verbesserung und Ausweitung des Angebots und die stärkere Fokussierung auf den Mehrtage-tourismus. Wesentlicher Baustein ist die Einrichtung der „Münsterland-Reitroute“ als Ankerroute mit einer Gesamtlänge von mehr als 800 km.

Ausblick

Darüber hinaus schreitet im Kreis Steinfurt die Vervollstän-

digung des Reitrouthenetzes voran. Nachdem im Dezember 2008 die erste Lücke am Integrativen Reitweg geschlossen und der behindertengerechte Reitweg um eine 3,8 km lange Verbindungsrouten und eine fünfte Reitstation erweitert werden konnte, soll im Frühsommer 2009 der erste Abschnitt der Regionalen Reitroute Steinfurter Land gemeinsam mit dem Kreis Borken und den beteiligten Kommunen freigegeben werden. Dieser 32 km lange Abschnitt verbindet die Reitwege am Drilandsee in Gronau mit den Reitwegen in der Gemeinde Metelen.

Am 8. und 9. August 2009 wird bereits zum sechsten Mal die Aktion PFERDE-STÄRKEN stattfinden – erneut eine gute Gelegenheit für die Pferdebetriebe im Kreis, ihr Know-how und ihre Dienstleistungen zu präsentieren.



Hermannsweg

Die intensiven Bemühungen um die Streckenführung und den Service entlang des Hermannsweges hatten Erfolg: Im September 2008 erhielt der Weg als Teil der Hermannshöhen die Zertifizierung zum Top-Trail-Wanderweg.



Das Münsterland – Die Gärten und Parks

In den Fokus genommen hat der Kreis Steinfurt das Thema „Gärten und Parks“, das bei Touristen immer beliebter wird. Die Geschäftsführung des neu gegründeten Vereins „Das Münsterland – Die Gärten und Parks“ entwickelte gemeinsam mit vielen Partnern Angebote für Touristen in diesem Bereich. Sie werden über „Münsterland e. V.“ vermarktet.

Ausblick

Der Verein bemüht sich aktiv um die Akquise von Fördermitteln. Außerdem arbeitet er an folgenden Zielen:

- Vorbereitung der Gartensaison
- Qualifizierung der Anbieter von Gartenpauschalen
- Herausgabe des Gartenkalenders
- Angebotsentwicklung für die Gartenakademie Münsterland

- Zusammenarbeit mit der Architektenkammer zur Durchführung einer Vortragsreihe für Landschaftsarchitekten
- Marketing-Aktionen (z. B. „Parkplatz-Aktion“ im April 2009)
- Kulturelle Veranstaltungen (z. B. „Trompetenbaum und Geigenfeige“ im Sommer 2008 und 2009 und „Parkleuchten“ im Juni 2008 und im August 2009)



TOP 12 Breitbandversorgung im Kreis Steinfurt

Ziel ist, möglichst schnell eine flächendeckende Versorgung mit DSL- und Breitbandverbindungen zu erreichen, um damit u. a. die Wettbewerbsfähigkeit der regionalen Unternehmen zu verbessern.

Breitbandverbindungen tragen zur Standortsicherung bei. Die Kreisverwaltung Steinfurt hat sich zusammen mit den 24 Bürgermeistern dieses Themas angenommen. Geplant sind eine engere Verzahnung mit der Breitbandinitiative Nederlands-Duitse Internet Exchange (NDIX) und der bereits in vielen Bereichen des Kreises Steinfurt aktiven Osnatel.

Das Projekt Breitband teilt sich konkret in zwei Handlungsfelder auf:

- die flächendeckende DSL-Versorgung
- die Breitbandversorgung für Unternehmen

Zunächst einmal gilt es, sogenannte „weiße Flecken“ im Kreis, die noch nicht mit DSL versorgt sind, zu beseitigen. Hieran arbeiten die Städte und Gemeinden im Kreis seit einigen Monaten verstärkt. Der Kreis berät sie zu diesem Thema: So hat die Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt (WEST) Informationen über die technischen Voraussetzungen und Kosten von DSL und Alternativen wie z. B. Wi-Max oder lizenzfreie Funklösungen gebündelt. Sie leistet bei Bedarf konzeptionelle Unterstützung für die Kommunen und vermittelt Kontakte zu potentiellen Anbietern.

Die WEST initiiert eine Kooperation der Telekommunikationsanbieter zur Stärkung der Wettbewerbssituation im Kreis.

Zu Beginn des Jahres 2009 organisierte die WEST u. a. eine Veranstaltung zum Thema „Perspektiven der Breitbandnutzung“. Landrat Thomas Kubendorff, der die Veranstaltung eröffnete, sprach die Aktivitäten der Kreisverwaltung an und unterstrich die Bedeutung des Faktors Breitband für den ländlichen Raum. Außerdem rief er die Telekommunikationsunternehmen zu verstärkter Zusammenarbeit auf. In einer anschließenden Talkrunde diskutierten Experten und Unternehmer über eine mögliche Realisierung und erläuterten die Vorteile und Möglichkeiten von Breitbandnutzung für die Wirtschaft.

Ausblick

Seit April 2009 kooperiert die WEST mit dem Breitband-Kom-



Landrat Kubendorff eröffnet die Veranstaltung „Perspektiven der Breitbandnutzung“. Foto: Michael Hemschmeier, Tecklenborg Verlag

TOP 13 Sicherheit im Kreis Steinfurt

petenz-Zentrum NRW an der FH Südwestfalen in Meschede. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit werden Nachfrage- und Anbieteranalysen – z. B. eine Befragung von 2.000 Unternehmen im Kreis Steinfurt – erstellt. Auf Grundlage dieser Analysen lässt sich systematisch erkennen, wo Handlungsbedarf besteht. Die Kreise Borken, Coesfeld, Steinfurt, Warendorf und Wesel haben in Zusammenarbeit mit der Bezirksregierung Münster ein Rechtsgutachten in Auftrag gegeben. Ziel ist, den kommunal-, vergabe- und beihilferechtlichen Handlungsrahmen für kommunales Engagement zu erarbeiten. Basierend auf den Ergebnissen der beiden Untersuchungen sollen dann die nächsten Schritte festgelegt werden.

Das Projekt verfolgt folgende Ziele:

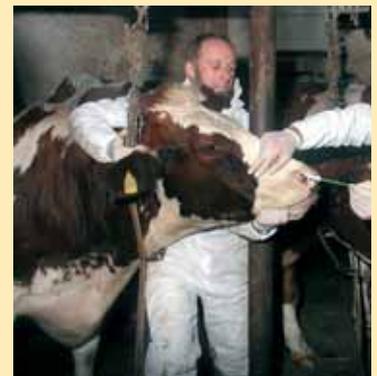
- Sicherung und Ausbau der Qualität in den Handlungsfeldern der Öffentlichen Sicherheit und Ordnung (Feuerwehr, Rettungsdienst, Polizei, Verbraucherschutz)
- Weitere Professionalisierung des Krisen- und Katastrophenmanagements
- Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen zur Förderung des Freiwilligendienstes in den Bereichen der Öffentlichen Sicherheit und Ordnung

Die Arbeit an der „Sicherheit im Kreis Steinfurt“ ist eine kontinuierliche Aufgabe der Kreisverwaltung. Sie besteht aus Teilprojekten und Begleitmaßnahmen, deren Wirkung vor allem im Krisenfall sichtbar wird.

Seit Jahren arbeitet der Kreis Steinfurt in allen Bereichen der Öffentlichen Sicherheit und Ordnung daran, die Zusammenarbeit der verschiedenen Beteiligten zu optimieren und Qualitätsstandards festzulegen. Zukünftig werden sich die Planungen deutlich stärker als bisher an den Auswirkungen des demographischen Wandels orientieren müssen.

Folgende Teilprojekte wurden zwischenzeitlich umgesetzt:

- Insgesamt fünf Sonderabwehrpläne für Störfallbetriebe sind fertiggestellt worden.
- Ein Gefahrenabwehrplan liegt vor.
- Beschluss Gesundheitsausschuss: Im Jahr 2009 werden mobile Sirenen zur Warnung der Bevölkerung angeschafft, die kreisweit eingesetzt werden können. Die Preisabfrage läuft.



- Die Arbeitsgruppen zum Thema „Digitalfunk“ arbeiten. Die erste öffentliche Informationsveranstaltung fand am 30.10.2008 statt. Im Moment wartet der Kreis auf das Betriebskonzept. Zu Demonstrationszwecken wurden bereits jetzt digitale Hand-sprechfunkgeräte angeschafft, die auch der Ausbildung der Hilfsorganisationen dienen. Mit der Standort-Akquise wird im 2. Halbjahr 2009 begonnen.
- Der NA Pool läuft hervorragend seit dem 1. Januar 2009.
- Eine Agenda zum Thema „ABC“ ist fertiggestellt. Beschaffungen sind abgeschlossen; Ausbildungen der Einsatzkräfte sind in Vorbereitung. Alarm- und Ausrückordnungen werden angepasst; Ausbildungen laufen an.
- Ein Konzept zum Thema Dekontamination von Verletzten wird erarbeitet. Erste Arbeitsgruppen haben ihre Arbeit aufgenommen.
- Aus Einsatzkräften der Feuerwehren wird die Gruppe „PSU“ (Psychosoziale Unterstützung) von Einsatzkräften ins Leben gerufen. Zurzeit werden die Mitglieder der Gruppe – darunter auch Seelsorger – geschult.
- Der Kreis beschafft einen Sondersignalfahrtsimulator. Hier wird die Sicherheit der Einsatzkräfte bei Signalfahrten trainiert. Voraussichtlicher Einsatz ist im Sommer diesen Jahres.



TOP 13+1 Weiterentwicklung der Kreisverwaltung

Die konsequente Weiterentwicklung als bürgerorientierte, gemeindefreundliche und zukunftsfähige Verwaltung ist kein Projekt im eigentlichen Sinne. Es besteht vielmehr aus kleineren und größeren Teilprojekten und Begleitmaßnahmen, die ihre Wirkung erst im Zusammenspiel richtig entfalten.

Ziele:

- Entwicklung und Einführung ressourcenschonender Maßnahmen in der Aufbau- und Ablauforganisation der Verwaltung
- Entwicklung und Umsetzung einer effizienten IT-Strategie (virtuelles Kreishaus)
- Entwicklung und Umsetzung leitbildorientierter Bausteine für die Organisations- und Personalentwicklung
- Entwicklung und Einführung demographieorientierter Maßnahmen in der Personalentwicklung
- Entwicklung und Umsetzung interkommunaler Projekte und Zusammenarbeit
- Stabilisierung der kommunalen Selbstverwaltung

Nachwuchsförderung

Ziel ist, engagierte und geeignete Mitarbeiter auf zukünftige Verantwortungspositionen vorzubereiten. Der erste Förderkreis besteht aus 15 Teilnehmern und ist im August 2008 in seine zweijährige Qualifizierung gestartet.

Das Virtuelle Kreishaus

Der Ausbau im Bereich eGovernment gehört zu den strategischen Zielen der Kreisverwaltung und macht permanent Fortschritte; viele Dienste können bereits online abgewickelt werden. Von der Virtuellen Poststelle bis hin zum elektronischen Dokumentenmanagement werden zahlreiche Projekte verfolgt und umgesetzt, die dem Bürger Barrierefreiheit und Service bieten und dabei den Datenfluss und die Datensicherheit verbessern.



Mit der Maus
ins Kreishaus



Interkommunale Zusammenarbeit

Die Stärkung der interkommunalen Zusammenarbeit ist ein wesentlicher Baustein der Verwaltungsmodernisierung. Besonders weit fortgeschritten ist die enge Kooperation im Bereich des Vermessungs- und Katasterwesens. Die Grafische Datenverarbeitung und das Geodatenmanagement sind Beispiele für eine erfolgreiche interkommunale Zusammenarbeit.

Mittelstandsorientierte Verwaltung/Hospitation

Das RAL-Gütezeichen als Mittelstandsorientierte Verwaltung wurde der Kreisverwaltung im November 2007 offiziell verliehen. In 2008 wurde ein begleitendes Hospitations- und Austauschprogramm mit der mittelständischen Wirtschaft im Kreis vorbereitet.

Die ersten Hospitationen von Mitarbeitern der Kreisverwaltung in Unternehmen der Wirtschaft konnten Anfang 2009 realisiert werden.

Zertifizierung als familienbewusstes Unternehmen

Ziel ist, das Organisations- und Personalmanagement der Verwaltung langfristig auf die demographiebedingten Bedarfe der Zukunft auszurichten.

Die Planung und Umsetzung wird ab 2009 mit der Hertie-Stiftung „berufundfamilie“ erfolgen.



Gleichstellung/EU-Charta

Ende Februar 2009 besiegelte der Kreis Steinfurt seinen Beitritt zur EU-Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern. Auch wenn die Frauenförderung seit Jahren einen festen Platz in der Kreispolitik hat, ist der Beitritt zur EU-Charta ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg zu einer Gleichstellungspolitik, die beide Geschlechter im Blick hat und europäisch ausgerichtet ist.

Mit dem Beitritt verpflichten sich Politik und Verwaltung, die Grundsätze der EU-Charta in all ihre Entscheidungen einfließen zu lassen und vor Ort umzusetzen.



Kreismitarbeiter André Bischoff hospitierte bei Fiege Deutschland



Unterzeichnung der Beitrittserklärung zur EU-Charta

Kreis Steinfurt **2020**

*gemeinsam
gestalten*



Kontakt

Heiner Bücker
Leiter Stabsstelle Kreisentwicklung

Kreis Steinfurt
Tecklenburger Str. 10 | 48565 Steinfurt
0 25 51 . 69 - 27 94
heiner.buecker@kreis-steinfurt.de

www.kreis-steinfurt2020.de